

Von Florida nach Ammersbek Schildkröte in Ammersbek gesichtet

(kg) In Ammersbek wurde eine Schildkröte gesichtet und hat die Bewohner in Aufregung versetzt. Warum denn das? Die Schildkröte ist keine Ammersbekerin, stammt aus Florida und gehört zu den Schmuckschildkröten. Den Sommer verbringt sie am Rückhaltebecken zwischen Teichweg und Moorweg, wo sie eine ganze Insel für sich hat und sich öfters auf einem Ast sonnt. Die vielen Anrufe, die beim Ammersbeker Natur-

schutzbund ihretwegen eingingen, drücken vor allem die Sorge aus, dass die gut 20 Zentimeter große Schildkröte den Winter nicht überlebt. Auch am Stauteich und am Rückhaltebecken Langenkoppel wurden schon Wasserschildkröten beobachtet, die von ihren Besitzern ausgesetzt wurden, weil sie dem Aquarium entwichen waren. Auch durch den Klimawandel milder gewordene Winter überleben diese tierischen Neubürger meist nur

bis zu zwei Jahre. „Da sie sich, im Gegensatz zu anderen Einwanderern aus Nordamerika wie Bismarckratte oder Ochsenfrosch, nicht bei uns vermehren, richten sie auch keinen Schaden an“, erklärt Zoologe Thomas Behrends vom NABU Schleswig-Holstein. Andere Arten werden so nicht verdrängt. Für das aus Florida stammende Tier bedeuten die deutschen Wintertemperaturen allerdings Stress, und vor jedem Kauf sollte

deshalb genau bedacht werden, warnt der NABU, wie groß die Tiere am Ende werden und ob es wirklich im Aquarium einen geeigneten Platz gibt. Das gilt auch für andere exotische Tiere, die gern für das häusliche Terrarium gekauft werden. Ob südamerikanische Schlange, Gottesanbeterin oder Gecko, alle Tiere, die nicht aus unseren Breitengraden stammen, sollten auf keinen Fall hier ausgesetzt werden.